

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 42 (1990)
Heft: 5

Rubrik: Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kino in Schwarzafrika

ELSBETH PRISI

Ausgehend von einer Reise – «Auf der Suche nach dem Kino in den Städten Schwarzafrikas» – führt Pierre Haffner Leserinnen und Leser auf nahe und lebendige Weise durch die Kino- und Filmwelt Schwarzafrikas. Nach einer hautnahen Begegnung mit den Kinos einer Stadt geht es um den «Handel mit Filmen» und die Situation von Film und Filmern in französisch-, englisch- und portugiesischsprachigen Ländern. Als präzises Beispiel folgt «Eine nationale Schule: Der Niger». Darin wird tiefer auf die Komplexität der Kinematographischen Realität eines Landes eingegangen.

In «Gründerstädte des Films» und «Ästhetik» wird über Ursprung und Situation des afrikanischen Films nachgedacht. «Chronik des Bösen» dann legt anhand von Tagebuchaufzeichnungen (gemacht an den Journées Cinématographiques de Carthage im Oktober 1988 und am Festival Panafricain de Ougadougou) den Akzent auf die Aktualität des afrikanischen Kinos.

Aus allen den von verschiedenen Seiten her beleuchteten Problemen und Bereichen geht die Erkenntnis hervor, dass sich Kino in Schwarzafrika (nicht berücksichtigt sind die maghrebische Filmproduktion und das einflussreiche ägyptische Kino) als «ein Handwerk um

das Leben zu verändern» darstellt.

In weiteren Kapiteln werden drei afrikanische Filmemacher näher vorgestellt, die dem Verfasser nahestehen: Sembène Ousmane, oft als der prestigeträchtigste angesehen; Paulin Vieyra, erster bedeutender Filmemacher des französischsprachigen Schwarzafrika und Historiker aller afrikanischen Filmemacher, und Ababacar Samb-Makharam. Ihm hat das Leben nur Zeit für zwei Spielfilme gelassen, doch hat er bis zum letzten Atemzug für die Anerkennung des afrikanischen Kinos in der ganzen Welt gekämpft.

Das reichbebilderte Doppelheft ist im Anhang mit einer Liste der Filmtitel, Bibliographie und wertvollen Adressen versehen.

Pierre Haffner lernte Filme und Filmemacher im Laufe langjähriger Aufenthalte in Afrika kennen. Er lehrt an der Universität Strassburg und gilt nicht nur in Frankreich als Spezialist für afrikanisches Kino. In klarer und einfacher Sprache führt er durch die wahrlich nicht einfache, ineinander verhängte Situation von Kino und Film in Schwarzafrika ein. Erläuternde und ergänzende Randnotizen begleiten seinen Text.

Haffners Text wurde aus dem Französischen übersetzt und ist, abgesehen von einigen Dossiers und Katalogen, die erste in Deutsch erschienene ausführliche Abhandlung zum Thema.

«Kino in Schwarzafrika» ist ein unentbehrliches Dokument für alle, die sich um eine Annäherung an das Kino südlich der Sahara bemühen und sich für das Netz seiner wirtschaftlichen, sozialen, politischen, kulturellen und ästhetischen Bezüge interessieren. ■■■

Pierre Haffner: Kino in Schwarzafrika. Revue CICIM Nr. 27/28, München, November 1989, in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen der Welt, 200 Seiten, illustriert, ca. Fr. 15.–.

FORUM

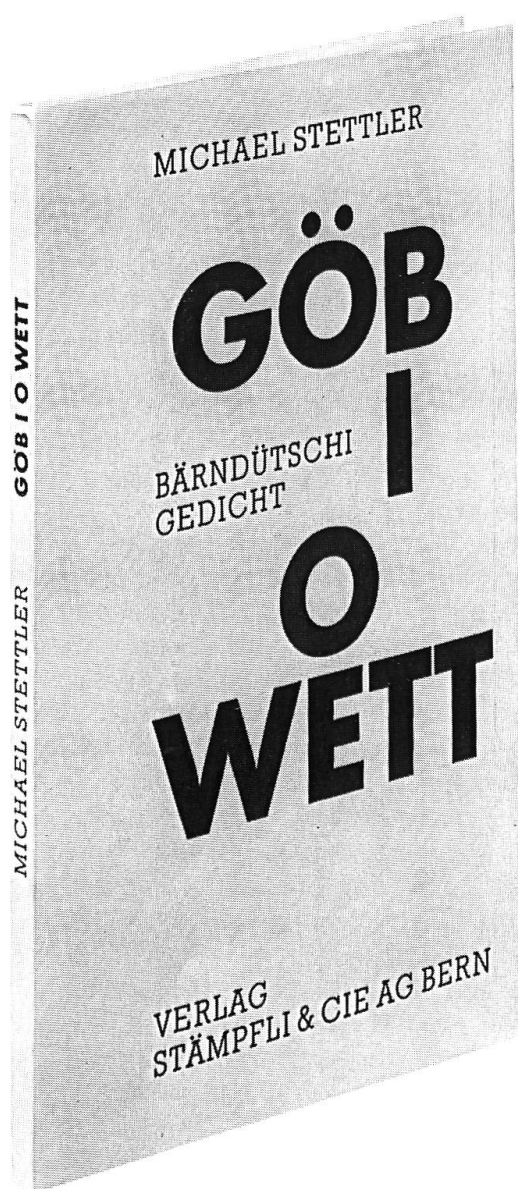
Inhalt entscheidend

Gerne antworte ich auf Ihren Aufruf vom ZOOM 1/90, denn ich bin Ihnen sehr dankbar, vor allem für die neue, deutlich besser lesbare Schrift (wichtig gerade für mich, der ich nur ungern zur Lesebrille greife, die dann oft nicht zur Hand ist). Natürlich ist letztlich der Inhalt von ZOOM die Hauptsache, und dazu möchte ich sagen: Meine Frau und ich sind mit ZOOM sehr zufrieden. Nicht alles kann uns interessieren, immer wieder bleiben Artikel ungelesen; aber was wir suchen, das finden wir (besonders Besprechungen von Kinofilmen, Hintergrundinformationen wie etwa Regisseurporträts, Länderübersichten, Produktionsverhältnisse und Medienpolitisches). In dem Sinn: unser Kompliment für Ihre Arbeit und viel Mut und Kraft, damit fortzufahren.

H. Hunziker, Bern

AZ

3000 Bern 1



Ein ideales «Mitbringsel» bei vielen Gelegenheiten:

Michael Stettler

Göb i o wett

Bärndütschi Gedicht

Der Reihe seiner Bücher mit bernischen und andern Themen lässt Michael Stettler ein Bündel Verse in berndeutscher Sprache folgen. Wie von selber sind darin Gedanken zu Natur und Menschenwesen, sowohl als Echo der Kindheit wie aus heutiger Sicht, in ihm lautgeworden.

64 Seiten
kartoniert
Fr. 16.–

In den Buchhandlungen erhältlich



Verlag Stämpfli & Cie AG Bern

Postfach 8326, 3001 Bern